Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

Schwäbischer Asylgipfel am 12.11.2022

1. Vorstellung

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

- Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 29.03.2019 beschlossen, einen Integrationsbeirat im Landkreis Dillingen a.d.Donau zu gründen.
- 1. Konstituierende Sitzung: 30.10.2019

1. Vorsitzende des Integrationsbeirates:
Frau Khadija Alkhatib

Stellvertretender Vorsitzender:
Herr Basem Askar

2. Mitglieder des Integrationsbeirates

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

3. Grundlagen der Arbeit

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

- Der Integrationsbeirat soll die Integration von Zuwanderern, anerkannten Asylbewerbern und Flüchtlingen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Fokus rücken.
- Der Integrationsbeirat soll vorrangig zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe und Chancengleichheit von Migranten beitragen und den interkulturellen Dialog fördern.
- Daneben soll der Integrationsbeirat als Interessenvertretung der Landkreisbürger mit Migrationshintergrund fungieren.

4. Aufgaben und Ziele

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

- Das Ziel des Integrationsbeirates ist es, für ein von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung getragenes Verhältnis aller im Landkreis lebenden Bevölkerungsgruppen einzutreten.
- Der Integrationsbeirat bringt sich bei Fragen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Er steht dabei im Austausch mit der Verwaltung und den Gremien des Landkreises.
- Als Vertretung für alle Migranten im Landkreis Dillingen a.d.Donau setzt der Integrationsbeirat klare Zeichen gegen Rassismus.
- Gemeinsam mit anderen Akteuren werden öffentlichkeitswirksame Projekte umgesetzt, um die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu fördern.
- Der Integrationsbeirat nimmt an verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. Netzwerktreff, Rundgespräch usw. teil, um die Vernetzung zu vertiefen und mit den Menschen und deren Probleme im Austausch zu stehen.

5. Bisherige Projekte

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

Februar 2020

Mahnwache in Höchstädt in Gedenken an die Opfer von Hanau

April 2020

Spielzeugaktion zur Freizeitgestaltung während des Lockdowns Integrationsbeirat stattet Kinder u. Jugendliche mit Spielen aus und unterstützt finanziell die Ehrenamtliche, die Schulmaterial besorgten

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

August 2020

Film Open Air in Höchstädt in Zusammenarbeit mit Herz statt Hetze, der Kulturküche sowie der evangelischen und katholischen Kirche Höchstädt

Oktober 2020

Eröffnung der Interkulturellen Kunstausstellung am 02.10.2020 mit 6 Künstlern aus verschiedenen Herkunftsländern in der Stadtgalerie Dillingen

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

November 2020

Spendenübergabe an die Dillinger Tafel durch den Erlös von verkauften Bildern der Interkulturellen Kunstausstellung

Dezember 2020

Übergabe eines selbstgemalten Portrait an Herrn Landrat Leo Schrell von Herrn Yazan Altahan

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

März 2021

„Internationale Wochen gegen Rassismus“ Zeitungsserie von Geflüchteten, die über Alltagsrassismus sprechen

Gemeinsam gegen eine soziale Pandemie

Aktion In der Woche gegen Rassismus stellen wir Flüchtlinge vor. Den Anfang macht Sylvester Adima. Der Nigerianer lebt seit Jahren in Dillingen. Er und Arbeitgeber aus Höchstädt und Gundelfingen berichten von ihren Erfahrungen

VON CORDULA HOMANN

Landkreis Schlächtät. Grenzenlos. Das ist das Motto der diesjährigen internationalen Woche gegen Rassismus, die am heutigen Montag, 15. März, beginnt. Wir stellen in den kommenden Tagen Flüchtlinge aus dem Landkreis Dillingen vor, die unter anderem darüber sprechen, ob, und wie sie von Rassismus betroffen sind.

Den Auftakt macht Sylvester Adima. Der 43-Jährige stammt aus Nigeria, ursprünglich aus „Edo State, Uromi“. Er kam am 23. Dezember 2014 in München an. Nach drei Wochen in der Bayernkaserne wurde er vom Bundesamt zusammen mit allen anderen überprüften Asylanten nach Ingolstadt ins MIK-Asylheim gebracht. Dann ging es noch nur sieben Tagen weiter nach Dillingen. Er lebt seit nun sieben Jahren in der Großen Kreisstadt, ganz alleine. Denn seine Familie ist immer noch in Nigeria. Seit 2015 ist Sylvester Adima Altenpfleger, hat eine dreijährige Ausbildung hinter sich. „Ich bin froh und zufrieden mit meinem Beruf.“ Rassismus sei eine Bedrohung in unserer menschlichen Gesellschaft, die, wenn wir sie nicht zusammen beenden, uns alle beenden könnte. „Rassismus ist eine sehr gefährliche soziale und kulturelle Pandemie. Rassismus ist, wenn ein Mensch diskriminiert wird, weil sie oder er eine dunkle Hautfarbe hat.“ Das höchste vielen passieren, sagt er und erinnert an den gewaltsamen Tod von George Floyd in den USA: „Über den Fall einen einzelnen Mannes war die Welt viele Tage lang erschüttert. Ich danke vielen Amerikanern, Europäern, Australiern und vielen anderen Teilen der Welt, die sich hartnäckig Sorgen gemacht haben. Wenn wir eine Sache gemeinsam stoppen können, können wir auch etwas anderes zusammen bauen. Danke.“

Nicht nur Adima hat beruflich im Landkreis Dillingen Pfuß gefasst. Im Gundelfinger Haus der Senioren etwa arbeiten Menschen aus 18 verschiedenen Ländern und etwa 15 Flüchtlinge. „Als die Flüchtlingswelle begann, wurde bei uns nach Schnuppertagen und Praktika nachgefragt“, erzählt Claudia Ruf-Hegele, stellvertretende Leiterin der Einrichtung. Viele Flüchtlinge hätten daraufhin angefangen, teils sogar ehrenamtlich. Parallel dazu habe Gundelfingen von der Nähe zu Baden-Württemberg profitiert. Denn während Flüchtlinge in Bayern für die einjährige Ausbildung zur Alltagsbegleiterin oder zum Altenpflegehelfer einen in Deutschland anerkannten Abschluss brauchen, reiche im Nachbarland ein einfacher Sprachtest. „Die Ausbildung dauert dort zwar zwei Jahre, aber die Teilnehmer bekommen parallel Deutsch-Unterricht“, erklärt Ruf-Hegele. Nachdem diese Kurse in Heidenheim und Ulm angeboten wurden, ermöglichte das vielen Flüchtlingen einen relativ problemlosen Einstieg ins Berufsleben. Manche machten danach noch eine Fachkraftausbildung. Dafür müsse man die deutsche Sprache sehr gut beherrschen. Für die langjährigen Mitarbeiter waren manche Situationen mit den neuen Kollegen teils befremdlich, erzählt Susanne Gruber. Sie leitet die soziale Betreuung im Gundelfinger Alten- und Pflegeheim. „Wir waren von Anfang an offen für multikulti und haben viel kommuniziert, um Lösungen zu finden. Probleme gibt es überall, vielleicht waren es nur andere Themen. Aber für uns waren und sind alle Mitarbeiter gleich.“ Bei Sprachbarrieren habe man das Nachfragen eingeübt. Ob wirklich richtig verstanden wurde, worum es gerade geht. „Zwei Dinge haben sich schnell gezeigt“, ergänzt ihre Kollegin Ruf-Hegele: „Erstens, alles Mitarbeitern gemein ist die große Achtung, der Respekt vor den Senioren und eine große Zugewandtheit. So wiederum haben sie auch viel Anerkennung erfahren, egal, woher sie kommen. Zweitens: Das Menschen trotz Sprachproblemen die Chance ergriffen haben, in Deutschland Fuß zu fassen, zu arbeiten und Geld zu verdienen. Dieses Engagement: haben auch die Kollegen geschätzt.“ Weil die Einrichtung Mitarbeiter suchte und suchte, sei es eine Win-Win-Situation. Und immer wieder bringen Flüchtlinge auch ihre Verwandten mit oder fungieren als Dolmetscher für Neuzugänge. „Der Umgang ist immer sehr höflich. Viele verbreiten gute Laune. Und die Empathie ist immer da“, meint Susanne Gruber. Dir ist aufgefallen, dass jetzt auch Menschen nach einer Stelle fragen, die bislang zwar Geld verdient, aber noch keine Ausbildung gemacht haben. Und Frauen. „Es dauert Jahre, bis mit den Kindern hier alles klappt und man sich eingelebt hat. Dann wird wieder vieles möglich – auch eine eigene Ausbildung“, sagt Gruber.

In der Metzgerei von Rudolph Schulz in Höchstädt arbeitet seit rund vier Jahren ein ehemaliger Flüchtling in der Produktion. Nicht, weil der Metzger sonst niemanden fand. „Man muss den jungen Leuten die Vorteile unseres Berufs erklären und darf nicht alles schlecht machen“, erklärt er. Nur im Verkauf könnte er noch gut jemanden brauchen. Der junge Äthiopier hatte sich nach einem Schnupperpraktikum in der Metzgerei beworben – und sei auch ein großer Fan seiner Waren. „Klar ist er Wurst gern, vor allem Leberkäse“, sagt Schulz und lacht. „In der Summe sind wir sehr zufrieden, es klappt. Sonst hätte ich ihn nicht übernommen.“ Bei der Einstellung des Afrikaners haben ihm die HWK und das Landratsamt geholfen. Beschwert hat sich noch niemand beim Chef über den jungen Mitarbeiter. Dennoch gibt es Situationen, wo man mit Rassismus konfrontiert wird. „Aber meist war es gar nicht so gemeint, oder es wurde etwas missverstanden.“

Tipps für die Einstellung von Flüchtlingen gibt es beim Arbeitsamt. Das empfiehlt Unternehmern: Prüfen Sie im Ausweispapier des geflüchteten Menschen den Aufenthaltsstatus. Bei **Aufenthaltserlaubnis** hat dieser Mensch uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und darf ohne weitere Genehmigung bei Ihnen arbeiten. Bei **Aufenthaltsgestattung** ist eine Beschäftigung nach drei Monaten Aufenthalt möglich. Bei einer **Duldung** liegt die Beschäftigungserlaubnis im Ermessen der Ausländerbehörde (bei Aussetzung einer Abschiebung). Bei Aufenthaltsgestattung und Duldung ist die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit erforderlich. Weitere Hilfen im Internet sind ein Migrationscheck oder die App Ankommen für Flüchtlinge. *(mit pm)*

Die Woche gegen Rassismus
Die Auftaktveranstaltung findet digital am heutigen Montag, 15. März, um 17 Uhr statt. Sie wird eröffnet durch die Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung gegen Rassismus, Bundestagspräsidentin Claudia Roth. Hauptreferent ist der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet. Darüber hinaus wird es eine Podiumsdiskussion geben. Im Internet: stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr

In dichtem Schneetreiben hat sich Sylvester Adima fotografieren lassen. Seit sieben Jahren lebt er im Landkreis und arbeitet als Altenpfleger. Foto: Adima

Zwei junge Frauen mit Mund-Nase-Schutz in einem innigen Moment. Am Montag beginnt die Internationale Woche gegen Rassismus. Foto: Sabrina/adobe.stock.com (Symbol)

Achtung und Zugewandtheit machen Sprachbarrieren wett

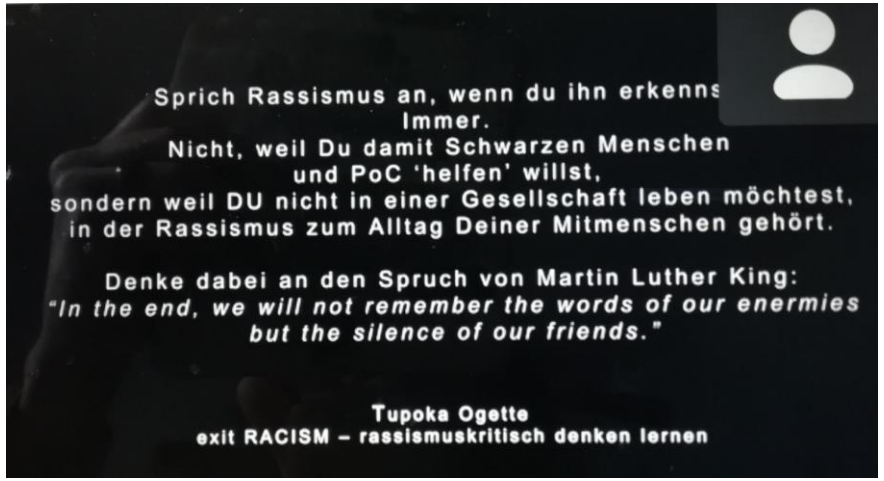
März 2021

Kostenlose Bücher zum Thema „Rassismus“ für alle Büchereien im Landkreis Dillingen a.d.Donau

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

Mai 2021

Am 07.05 und 08.05.2021 fand ein Online Workshop gegen Rassismus statt



Dr. Keith Hamaimbo
Theologe und Bildungsreferent

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

Oktober 2021

Ausstellung „Bilder aus meinem Heimatland“ im Rahmen der Kulturtage Dillingen 2021

Dezember 2021

Impfaufklärung für Geflüchtete Menschen“ Gemeinsam gegen das Coronavirus“

Gemeinsam gegen das Coronavirus

Together against the corona virus

ብሓባር ኣንጻር ኮሮናቫይስ

معا ضد فيروس كورو

خلاف کے وائرس کورونا کر مل ساتھ ایک

Helfen Sie mit und lassen auch Sie sich gegen Corona impfen. Sie schützen sich damit nicht nur selbst, sondern auch ihre Familie, Freunde und Bekannten.

Help us and get yourself vaccinated against Corona. You not only protect yourself, but also your family, friends and acquaintances.

ንትርና ሓግዝዎ እቑ ክትከትኹ ኣዳሎ= ኣርእስትኻ ጥራይ ዘይከልኽ ንስድራ ቤትካ ንዘፍቅሮም ዘለኹሉ ሰባትካ ከኣ ትሕልሎም ዘለኻ ሰብኣዊ ፍጥረት ኣኻ =

ساعدنا وحصل على تطعيم ضد كورونا. أنت لا تحمي نفسك فحسب ، بل تحمي أيضًا عائلتك وأصدقائك ومعارفك.

ہماری مدد کریں اور اپنی آپ کو کورونا سے بچاؤ کے ٹیکے لگوائیں۔ آپ نہ صرف اپنی آپ کو بچاتے ہیں بلکہ اپنے کنبہ ، دوستوں اور جانے والوں کی بھی حفاظت کرتے ہیں۔

Formulare in ihrer Sprache oder Hilfe bei der Anmeldung bietet ihnen der integrationsbeirat Dillingen an der Donau an.

The Dillingen an der Donau integration Advisory Board can provide you with forms in your language or help with registration.

ብቓንቋኻ እዮም ፎርም ወይ እብ ምዝገባ ዚሕግዝ ፎርም ስለ ዲሊንገን ኣን ዶር ደናዉ ኣማኻሪ ቦርድ ኣይትስ እዩ ዚቕርብ ።

التسجيل في مساعدتك أو بلغتك بنماذج تزودك Dillingen an der Donau الاستشاري للاندماج المجلس يمكن.

ییه، کرنه فراہم مند ھی رہنمائیں یا ییے کرسکتا میا فارم ھی زبان اپنی کو آپ یورۂ ڈونو ڈلنگن انٹگریشن ڈونو ڈلنگن کے مشیر

My name is Agnes Okaebea. I come from Ghana in West Africa. I have done the corona vaccination because i wanted to protect myself and other people around me. I also did the vaccination because i don't want to get infected with the dangerous disease.

مردم به نظام سلامت اعتماد کنند و اگر واکسنی در اختیارشان قرار می‌گیرد، حتما از این فرصت استفاده کرده و خود را ایمن کنند.
(سید حسین علوی)

نعم للتطعيم ،
مع التطعيم أريد أن أحمي نفسي و عائلتي.
التطعيم مهم للجميع

زندگی یعنی سلامتی
همه مشکلی جزیل و بگر انتشر ، من بلوم‌دم را و اکسینه بگر دم تا خانواده و جامعه ام در سلامتی و ویروس بگر و نا سحافظت شوند. بدانید این همه سا ما و اکسیناسیون بخود از بخود سحافظت می کنیم ،
سحفو نیست ها به ز ردمی بر داشته می شود و می اوانیم بدون فارس دم فار ما با جزیل ان و دوستانمان ملاقات کنیم.
احسد پهیم

ስድራ ቤተይ ክእነግዩ ኪጠቐሙሉ ክትከእሉ ኣየጠፍኡ ኣብን ኣሰናኽሉን ዕቑብ ብዚኸ ድማ ንኽእ

integreat.app

Wenn Sie Hilfe benötigen, können Sie sich gerne an folgende Stelle wenden:

if you need help, please feel free to contact:

ሓገዝ ዘድሊኽ ኣንተ ኾይኑ ስለዚ ኣስተብህል ክትሕትት ትኽእል ኣኻ።

إذا كنت بحاجة إلى مساعدة ، فلا تتردد في الاتصال بـ

اگر آپ کو مدد کی ضرورت ہو تو ، براہ کرم بلا جھجک رابطہ کریں:

Integrationsbeirat Dillingen, Email: Integrationsbeirat@landratsamt.dillingen.de
FIB Beratung: Dieter Kogge, Tel: 01514-7051762
FIB Beratung: Fr. Gillert: 09071-726400 oder Fr. Pfalzer: 0176 45551523

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

März 2022

Der Integrationsbeirat spricht mit Schülern über das Thema „Rassismus und Diskriminierung“ und verteilt an Schulen kostenlos Bücher zum Thema „Rassismus“

September 2022

„Interkulturelle Wochen 2022“ Interaktive Ausstellung aus München. Land der Kulturen →Wie fühlst du dich wenn du in ein fremdes Land kommst

6. Fragen und Kontakt

Integrationsbeirat
Landkreis Dillingen a. d. Donau

Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Team 223 „ Asyl und Integration“
Julia Pollithy
Geschäftsführung des Integrationsbeirates
Große Allee 49
89407 Dillingen a.d.Donau
Telefon 09071-77062192
Telefax 09071-5133553
E-Mail: Integrationsbeirat@landratsamt.dillingen.de
Internet http://www.landkreis.dillingen.de